

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Algem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Kautionpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei geschl. Entz. od. Konturkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 205

Altensteig, Montag den 2. September 1920

52. Jahrgang

### Bombenattentat im Reichstagsgebäude

Berlin, 1. Sept. Im Keller des Reichstagsgebäudes explodierte Sonntag früh etwa um 4 Uhr 23 eine Bombe. Es wurde geringer Sachschaden an den Fenstern angerichtet. Ein Brand brach nicht aus.

#### Die Untersuchung über den Sprengstoffanschlag im Reichstag

Berlin, 1. September. Nach den zahlreichen Sprengstoffanschlägen, die während der letzten Wochen in den Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover, sowie im Freistaat Oldenburg verübt worden sind, ist jetzt die Reichshauptstadt Schauplatz eines Sprengstoffattentats geworden. Heute früh kurz nach 4 Uhr erfolgte am Reichstag eine weithin hörbare Detonation. Der Tatort wurde sofort im weiten Umkreis durch Schutzpolizei abgesperrt. Bald nach der Explosion erschienen der Polizeivizepräsident Dr. Weiz, Regierungsrat Dr. Windisch, Kriminaldirektor Werner mit den Kriminalkommissaren Dr. Braßhewitz und Kalkstriedel der Abteilung Ia zur Feststellung des Tatbestandes. Es wurde festgestellt, daß an der Nordseite des Reichstagsgebäudes nahe dem Portal V in dem Luftschacht der Außenfront eine Sprengstoffladung zur Explosion gebracht worden war. Die Wirkung bestand in der Zerschütterung mehrerer Fenster im Keller und Erdgeschloß und im ersten Stock. An einem der Fenster war auch der Fensterrahmen abgerissen. Es wurden zahlreiche Reste der Sprengstoffladung, insbesondere Teile einer Wederuhr und von Taschenlampenbatterien gefunden, die teilweise bis auf die gegenüberliegende Straßenseite geschleudert worden waren. In einem Straßenbahnmast, der in Höhe des Sprengherdes auf dem Bürgersteig steht, wurde eine sogenannte Klebmarke vorgefunden, die das Hakenkreuz und die Aufschrift: „Großdeutschland erwache!“ trägt. Der von der Polizei sofort hinzugezogene Sachverständige Dr. Richter von der Chemisch-technischen Anstalt, der auch bei der Aufklärung der früheren Sprengstoffanschläge in Oldenburg und Lüneburg als Gutachter tätig gewesen ist, hat an Ort und Stelle eine vorläufige Untersuchung vorgenommen. Zwar hat er bisher noch nicht die Art des Sprengstoffes genau feststellen können, nach seiner gutachtlichen Betundung ist aber die Sprengstoffladung ähnlich wie bei den Anschlägen in Oldenburg und Lüneburg vorbereitet gewesen. Ein Zusammenhang des neuesten Berliner Anschlages mit den früheren Sprengstoffattentaten ist daher anzunehmen. Der Polizeipräsident hat eine Beschlagnahme von 25 000 Mark angelehrt. Von dem Betrage hat 10 000 Mark als Belohnung für die Personen bestimmt, die zur Aufklärung des Sprengstoffanschlages im Reichstag, insbesondere zur Festnahme der Täter beitragen. Den weiteren Betrag von 15 000 Mark erhalten diejenigen Personen, durch deren Angaben der Nachweis eines Zusammenhangs des Berliner Anschlages mit den früheren Anschlägen erbracht wird.

### Die Schlussitzung im Haag

Haag, 31. Aug. Die Schlussitzung der Konferenz fand zu- nächst unter dem formellen Vorsitz des deutschen Delegations- leiters, Reichsaußenministers Dr. Stresemann, der ihn mit Worten des Dankes an den belgischen Ministerpräsidenten Jaspar übernahm. Jaspar dankte seinerseits für diese Ehrung und stellte fest, daß die Berichte des politischen und finanziellen Komitees vorliegen, der erstere bereits bekannt und genehmigt, während für den zweiten die Genehmigung nachgesucht wurde. Diese wurde erteilt und hierauf erfolgte die Unterzeichnung der Schrift- sätze, die als ein Zwischendokument nicht durch die Delegations- führer, sondern durch den Präsidenten und den Generalsekretär angenommen wurde, um dann den Gesandten der beteiligten Mächte im Haag zur Weiterübermittlung an ihre Regierungen eingeschickt zu werden. Jaspar dankte Stresemann, Snowden, Wilson, Adami und Cheron besonders. Er brachte ferner den bereits abgereisten Politikern Briand und Henderson Grüße dar und drückte den Dank der Konferenz an die Adresse des General- sekretärs Sir Maurice Hanken aus. Schließlich wurde ein Tele- gramm an die Königin der Niederlande gerichtet, in dem die Konferenz aus Anlaß ihrer letzten Sitzung der Königin die herz- lichen Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtstag ausspricht. In einer Erwiderung auf die Rede des Präsidenten betonte u. a. Snowden, daß der Gedanke der europäischen Rekonstruktion auf dieser Konferenz einen bedeutenden Fortschritt gemacht habe. Um 12.55 Uhr erteilten die ersten Delegierten das Sitzungsgedächtnis. In diesem Augenblick spielte der aufgestellte Bläserchor das niederländische Dankgebet und anschließend „Ein feste Burg ist unser Gott“ und mehrere Choräle. Die versammelte Menge ent- schloß das Haupt und brachte den einzelnen Delegierten Ova- tionen dar, die beim Erscheinen von Dr. Stresemann einen be- sondern feierlichen Charakter annahm.

#### Beendigung der Arbeiten des Haager Finanzkomitees

Haag, 31. Aug. Das Finanzkomitee der Haager Konferenz hat Samstag vormittag seine Arbeiten beendet. Das Schlus- sprotokoll ist fertiggestellt. Es enthält verschiedene Anlagen: 1. Die Vereinbarung zwischen den Gläubigermächten unter- einander und zwischen Deutschland und den Gläubigermächten über die neue Verteilung der deutschen Leistungen. 2. Die Neuregelung der Sachlieferungen, wozu eine Unter- anlage für den Fall eines Moratoriums und der Sachlieferun- gen in diesem Falle, ferner eine zweite Unteranlage über das italienisch-englische Kohlenabkommen und die Annahme eines Teiles der italienischen Quote durch Frankreich gehören. Mit Bezug auf das englisch-italienische Kohlenabkommen hat Deutsch- land zu diesem Kohlenabkommen einen Vorbehalt gemacht. 3. Ein Reglement für die Uebergangsperiode einschließlich der geltend getroffenen Regelung über die Leistungen Deutschlands während der Zeit bis zum Inkrafttreten des Youngplans. 4. Die Einigung über die Frage der Besatzungskosten und die Gründung einer gemeinsamen Kasse für Kosten, die nach dem 1. September aus der Besetzung entstehen. Es wurde dem Präsidenten Jaspar überlassen, den Zusammen- tritt und den Tagungsort der verschiedenen Unterkommissionen und ebenso Zeit und Ort für die Schlusskonferenz zu bestimmen.

#### Am Samstag scharfe Auseinandersetzung im Haag

Haag, 31. Aug. In der Sitzung am Samstag vormittag kam es noch einmal zu einer ziemlich scharfen Auseinander- setzung zwischen den Vertretern der Gläubigermächte und den deutschen Delegierten, den Reichsministern Dr. Curtius und Dr. Hilsberding. Es wurde von Deutschland verlangt, daß es auf Grund von Kapitel 9 § 143 des Youngplans eine Verzichtsverklärung abgibt, die sich auf alle Entschädi- gungen namentlich solcher Liquidationserlöse aus dem be- schlagnahmten deutschen Eigentum erstrecken sollte. Man verständigte sich jedoch angesichts des hartnäckigen deutschen Widerstandes schließlich dahin, daß eine besondere Unter- kommission für die weitere Behandlung dieser Fragen ein- gesetzt wird.

#### Bevorstehende Verhandlungen in der Saarfrage

Haag, 31. Aug. In der Saarfrage ist ein Kolonnenanstausch er- folgt, wonach unergänzliche Verhandlungen über die definitive Regelung dieses Problems beginnen und in einem Zuge durch- geführt werden sollen. Sie beginnen nach den nötigen Vor- bereitungen in aller Kürze in Paris.

#### Biliana der Haltung Briands durch den Ministerrat

Paris, 31. Aug. In dem Samstag Vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Doumergue abgehaltenen Ministerrat erstattete Ministerpräsident Briand Bericht über die Haager Verhandlungen und die Ergebnisse der Konferenz sowohl vom finanziellen, wie vom Gesichtspunkt der Rheinland- räumung aus. Die Regierung, so besagt das offizielle Kom- munique, dankte einmütig dem Ministerpräsidenten und der französischen Delegation für die Art und Weise, in der sie in Uebereinstimmung mit den Erklärungen des Regierungschefs die vom Parlament am 31. Juli gebilligt worden sind, im Haag die französische These verteidigt habe und beständig die Mittel zu der erfolgten Einigung. Wie Savas ersäuernd mitteilt, war die Sitzung fast ausschließlich dem Expose Briands gewid- met, das einmütig gebilligt wurde. Die Einberufung des Par- laments ist heute nicht zur Sprache gekommen.

### Das Ergebnis im Haag

#### Was erreicht wurde und was wir zugestanden haben

Der Krieg ist im Haag nicht liquidiert worden. Ganz ab- gesehen davon, daß eine Liquidation, deren finanzielle Ab- wicklung sich auf zwei Menschenalter erstreckt, an sich schon eine ungewöhnliche Art von „Liquidation“ wäre, — im Haag wurden auch die mittelbaren Folgen des Krieges, Rheinlands- und Saarbesetzung, nur teilweise ausgelöst, ganz zu schweigen von den großen politischen Risiken der Versailler Diktatoren, wie Ansehungsverbot für Oester- reich und polnischer Korridor, die nach wie vor gleich Gift- speißen im Leibe Europas stecken bleiben.

Zur Lösung der Saarfrage, um das Negative vorweg- zunehmen, ist im Haag nur ein winziger Anfang gemacht worden durch den Beschluß, direkte Besprechungen zwischen Frankreich und Deutschland einzuleiten.

In der Frage der Rheinlandräumung ist ein Erfolg er- zielt worden, den man nicht in kleinlicher Weise durch Kitzeln an den Terminen schmälern sollte. Das gestrige Protokoll der Politischen Kommission im Haag sagt ausdrück- lich, daß die vollständige Räumung „nicht später als Ende Juni 1920 vollendet sein wird“.

Wenn sich erinnert, mit welcher Hartnäckigkeit und Erbitterung Frankreich jahrelang an seinem berechtigten

Faustpfand festhielt, wenn man sich der ständigen Bedrohung und Demütigung bewußt ist, die der französische Soldat am Rhein für Deutschland bedeutet — dann wird man unsere Unterhändler nicht scheitern können, weil sie nicht einen zwei oder drei Monate früheren Endtermin für die Räumung herauszuschlagen vermochten. Briand hat bis zur letzten Minute versucht, die Räumung von dem Inkraft- treten oder gar von der Wirksamkeit des Youngplans ab- hängig zu machen. Im Haager Protokoll aber wird nur der Beginn der Räumung der dritten Zone von der Rati- fication des Gesamtvertrages durch das deutsche und das französische Parlament abhängig gemacht; für die zweite Zone wird ausdrücklich und ohne Einschränkung der Mo- nat September als Beginn genannt. Die Räumung mußte aber, obwohl die Rechtsverhältnisse für Deutschland klar lagen, erkauf werden. Erkauf durch finanzielle Zu- geständnisse.

In der Frage der Kontrollkommission scheint klar zu sein, daß die in Locarno vereinbarten Schiedskommissionen für das Rheinland, die bisher nur akute Zwischenfälle zu be- handeln hatten, nun im weiten Rahmen der Paragraphe 42 und 43 des Versailler Vertrags zuständig werden sollen. Diese beiden Artikel unterlagen es Deutschland, auf dem ganzen linken Ufer des Rheins und auf einer rechts des Stromes verlaufenden 50-Kilometer-Zone Befestigungen anzulegen, Streitkräfte zu unterhalten oder anzufammeln und Mobilisierungsvorbereitungen zu treffen.

Die Uebertragung der Rheinlandkonflikte an diese Kom- missionen bedeutet ferner, daß Kontrollmaßnahmen über das Jahr 1925 hinaus, d. h. so lange der Locarnopakt in Gültigkeit bleibt, vorgenommen werden dürfen. Da den Kommissionen eine Untersuchungsbefugnis zusteht, wird es also auf unabsehbare Zeit möglich sein, daß französische Militärs auf deutschem Boden Kontrollrechte ausüben können. Dieser Punkt der Vereinbarungen gibt zu schweren Bedenken Anlaß. Deutschland hat jedoch das Recht, eine Streitfrage, ohne Rücksicht darauf, ob die Vergleichskom- missionen sich mit ihr befassen haben oder befaßen, vor den Völkerratsrat zu bringen.

Das zweite wichtige Ergebnis der Verhandlungen im Haag war Deutschlands Einlenken in den finanziellen Fra- gen. Fast peinlicher noch als die materiellen Zugeständnisse wirkt die Form, in denen man sie der deutschen Delegation abzwang. Deutschlands finanzielle Zugeständnisse sind zwar angesichts der Gesamtsumme der Young-Zahlungen nicht bedeutend, gegenüber den Zugeständnissen der Alliierten an England aber sehr hoch.

1. Deutschland gibt die Ansprüche an dem Rest von 300 Millionen Mark aus der Uebergangsperiode vom Dawesplan zum Youngplan auf.

2. In der Frage der Besatzungskosten wurde ein Kom- promiß erzielt. Die Vereinbarung sieht die Schaffung einer Kasse für die Räumung vor, in die die Besatzungsmächte und Deutschland gemeinsam Einschlüsse leisten. Deutschland zahlt 30 Millionen Mark ein, die Besatzungsmächte müssen alles andere tragen.

3. Die Räumungsansprüche der Rheinlandbevölkerung an die Besatzungsmächte waren eine im wesentlichen poli- tische Frage. England wollte räumen, aber nur, wenn wir diese Ansprüche übernehmen würden. Bei der heute er- zielten Vereinbarung haben beide Teile Zugeständnisse ge- macht. Deutschland übernimmt die Räumungsansprüche, dafür verlangen die Gläubigermächte nicht die Rückzahlung von gewissen Vorschüssen anderer Natur, die Deutschland von ihnen erhalten hat. Diese Vorschüsse werden amlicher- weise auf 50 Millionen Mark gekürzt, die Räumungs- ansprüche auf 40 Millionen Mark. Hier liegt also kein Opfer vor.

4. Sehr wichtig ist die Aenderung, die im ungeklärten Teil der Young-Annullitäten vorgenommen wird. Unsere un- geklärte Annuität betrug bislang 660 Millionen Mark. Nach der neuen Vereinbarung wird diese Par-Annullität auf 612 Millionen Mark festgesetzt. Wir übernehmen jedoch außerdem die Tragung der Verzinsung und Tilgungsquoten für die Dawesanleihe, die im ersten Young-Jahre 88,4 Mil- lionen Mark beträgt und von da ab alljährlich um etwa 1,5 Millionen Mark sinkt. Demzufolge wird die von uns zu zahlende ungeklärte Annuität im ersten Young-Jahre rund 700 Millionen Mark betragen und bis zum 20. Young- Jahre auf 676 Millionen Mark sinken.

Die Zugeständnisse Deutschlands in der Frage der Sach- lieferungen standen schon fest: Italien hat sich England gegenüber bereit erklärt, jährlich eine Million Tonnen Kohle für die italienischen Eisenbahnen zu übernehmen. Der Unterschied gegen früher ist, daß jetzt Italien gleich-



mäßig 10 Jahre hindurch 52 Millionen Mark jährlich an Sachlieferungen, d. h. also überwiegend an Kohle, abnimmt. Das deutsche Kohlenprodukt liefert also in den ersten Jahren weniger Kohle nach Italien. Bislang nahm Italien 72 Millionen Mark ab.

Ungeklärt ist noch die Frage des liquidierten bzw. des beschlagnahmten deutschen Eigentums in England. Die deutsche Delegation hat die Forderung an England erhoben, daß die Liquidationen sofort einzustellen sind.

Was die deutsche Presse sagt

Die Berliner Presse nimmt ihrer gesamtpolitischen Richtung entsprechend, in sehr verschiedener Weise Stellung zu dem Ergebnis der Konferenz. Das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, sieht das Ergebnis vom Haag in einer Erleichterung der deutschen Lasten, in der Befreiung des besetzten Gebiets zierend als Schritt vor dem Versailles-Endtermin und in der Auflösung der englisch-französischen Entente, die durch Sauerlands symbolische Handlung herbeigeführt sei. Die „Weltanschauung“, das Zentralorgan, erklärt: „Wir lieben den Youngplan nicht, aber wir lieben ihn als das kleinere Übel vor und als das Mittel, Deutschlands territoriale und finanzielle Souveränität wiederherzustellen und dadurch auf dem Wege zur Konsolidierung Europas und zur Wiederherstellung der Gleichberechtigung Deutschlands einen großen Schritt vorwärts zu tun. In diesem Sinne und mit diesem Vorbehalt begrüßen wir das Haager Ergebnis als einen außerordentlichen, entspannenden, aber positiven Schritt zum Frieden.“ Der Berliner „Kriegs-Korrespondent“ stellt fest, „daß die Ergebnisse doch ermutlicher sind, als es die seitwärtigen aufsteigenden Einschüchterungsversuche erwarten ließen, die die angeblich neue Diplomatie dreier als sonst angewandt hat.“ Das demokratische Organ erklärt weiter: „Die deutsche Delegation hat sich gegen diese unfairen Methoden nicht widerstandsfähig gezeigt“, sieht aber eine der bedeutendsten Errungenschaften der Konferenz darin, „daß das verhandlungslose Genfer Kommando aus dem September des vorigen Jahres sich nicht in der beschriebenen Weise ausgewirkt hat.“ Vorbehalte macht die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: „Wir haben den Youngplan mit seiner Befreiung für zwei Generationen, seiner Entlastung für die nächsten paar Jahre. Wir müssen sein Inkrafttreten teuer bezahlen, als es bei geschickter Verhandlungsmethodik und ohne die Vorbelastung durch die deutsche Demarchie noch gewesen wäre.“

Die deutsch-nationale Presse gibt ihrer Ablehnung einen sehr verschiedenen manierten Ausdruck. Die „Deutsche Tageszeitung“ gibt zu, daß Deutschland, „einige Erleichterungen in letzter Minute noch durchsetzen“ hat, sieht aber in dem Räumungsplan „eine neue Herausforderung Deutschlands“ und wendet sich gegen die Kompetenzverteilung der Locarno-Kommissionen. Der „Tag“ tadelt unterschiedslos alles unter der Überschrift „Stillemanns Niederlage im Haag — Nachgeben in allen finanziellen Fragen — Zweideutiges politisches Kompromiß“, und die „Deutsche Zeitung“ läßt ihre Stimmung in die Schlagworte zusammen: „Erdbeben im Haag, volle Kapitulation vor den Alliierten, Rheinlandkontrolle für alle Zeit“.

Telegrammwechsel zwischen Wirth und dem Präsidenten des Rheinlandes

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, hat anlässlich der Beendigung der Haager Konferenz an den Oberpräsidenten Dr. h. c. Fuchs folgendes Telegramm gerichtet: „In dem Augenblick, da durch die Haager Konferenz die Befreiung des Rheinlandes festgelegt ist, ist mir Bedürfnis, Ihnen als unsern würdevollen Vorkämpfer für Ihre rheinische Heimat herzlichste Grüße und Wünsche zu übermitteln. Reichsminister Dr. Wirth.“ Oberpräsident Dr. Fuchs sandte folgendes Antworttelegramm: „Kamens des besetzten Rheinlandes spreche ich der deutschen Delegation und besonders Ihnen Herr Minister für die besetzten

„Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worn Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (7. Fortsetzung.)

7. Kapitel Der Vogel fliegt aus.

Am nächsten Morgen — Wolter hatte sich gerade gähnend über die Taschenuhr gebeugt und war im Begriff, aufzukleben — klopfte es dreimal in bestimmten Intervallen gegen seine Tür.

Der Detektiv sprang aus dem Bett und öffnete. Vor ihm stand frisch, wie aus dem Ei gepelkt, sein Sekretär, alias Jonathan Sim.

Nachdem sich Wolter die Bettdecke wieder bis ans Kinn gezogen hatte, fragte er:

„Na, was haben Sie gestern bei der Hansen ausgerichtet?“

Schlüter warf sich in Positur, daß der Stuhl kratzte.

„Ich habe natürlich erst mal Sühholz geraupelt.“

„Und Sektspesen gemacht“, wandte Wolter lachend ein.

Der Sekretär schnalzte mit der Zunge. „Mit Speck fängt man Mäuse. Also, die Kleine ist ein ganz appetitlicher Käfer.“

Wir haben erst über Paris gesprochen, sie wußte sehr genau Bescheid, und dann kam ich so langsam auf die Gräfin zu sprechen. Sie harmte, als wenn ihre eigene Mutter gestorben. Na, und als sie einen kleinen Schwips hatte, sondierte ich so langsam das Gelände. Sie fragte mich nämlich, ob ich ganz allein in Wiesbaden sei. Nein, sagte ich, ich befände mich hier mit einem guten Freund, der mächtig viel Kies habe. Und wie nun angeteerte Mädchen sind — wollte sie auch wissen, wie er ausfiel.“

„Na, sagte ich, groß ist er, schlank, schwarze Haare, braune Gesichtsfarbe.“

„Blödsinn wird sie ganz blaß und ernüchtert zusehends. Wie mein Freund heiße, fragt sie. Der Name Fritz Collin schwebt mir schon auf den Lippen, aber du darfst nicht zu weit gehen, denke ich, und sage daher: Max Brand heißt er.“

Daraufhin wurde sie wieder vollkommen ruhig; ich glaube, sie sagte so etwas wie: es gebe ja mehrere bunte

Gebiete für die Erfindung unserer Freiheit herzlichen Dank aus. Sie ist um so wertvoller, als sie ohne Einbuße an nationaler Würde erreicht worden ist. So muß der 29. August ein Markstein werden auf dem Wege der Befriedung und der Völkerverständigung, die recht bald die unnatürlichen Schranken gegen das Saargebiet niederreißen möge. Das schwergeprüfte Rheinland sucht neuen Mut und wird mit Hilfe von Staat und Reich alle Kräfte mobilisieren, um die ihm infolge der Besetzung entstandenen großen Schäden auszugleichen und darüber hinaus an der weiteren Hebung der deutschen Wirtschaft wieder tatkräftigen Anteil nehmen. Für die mir persönlich übermittelten freundlichen Wünsche und Grüße danke ich Ihnen aufrichtig und erwidere sie auf das herzlichste.“

Severing zu den Haager Verhandlungen

Duisburg, 1. September. Am Sonntag abend sprach Reichsinnenminister Severing anlässlich einer Kundgebung des Reichsbanners in der Stadt-Tonhalle in Duisburg, wobei er ausführlich auf die Haager Verhandlungen und den Youngplan einging. Im Haag sei erreicht worden, was zehn Jahre das Ziel der deutschen Politik gewesen sei. In vierzehn Tagen würden die Engländer mit der Räumung des Rheinlandes beginnen und in acht Monaten werde der letzte Besatzungsverband rheinischen Boden verlassen haben. Wir werden den Etat des nächsten Jahres um 450 Millionen erleichtern können, oder diese Summe der Wirtschaft wieder zuzuführen. In den folgenden Jahren werde sich diese Summe auf 600—700 Millionen Mark erhöhen. Gewiß brauche man in Deutschland über die Haager Konferenz keine Purzelbäume zu schlagen. Die tatsächliche Gleichheit Deutschlands mit den übrigen europäischen Mächten sei auch im Haag nicht herbeigeführt worden, wenn auch eine formelle Gleichheit zustande gekommen sei. Es gelte, Europa zu den Vereinigten Staaten von Europa zusammenzuschließen. Sonst würde man die einzelnen Kräfte Europas vor dem Verfall nicht bewahren können. Für Deutschland gelte es jetzt, bewußt durch den Youngplan hindurchzugehen.

„Graf Zeppelin“ auf dem Weg zur Heimat

Die Hülle von einem Geschloß durchlöchert?

Neuport, 1. Sept. Wie „Associated Press“ aus Lakehurst meldet, entdeckte der Oberzellenmaat Kroner in der Hülle des „Grafen Zeppelin“ ein Loch, das, wie Kroner erklärte, sicher durch ein Geschloß verursacht wurde. Das Geschloß durchlöcherte jedoch nur den äußeren Bezug, ohne die Wertschutzhüllen zu berühren. Kroner ist der Ansicht, daß das Geschloß während der Ueberfliegung von Texas abgeschossen wurde, gab jedoch keinen Grund für diese Annahme an.

Start des „Graf Zeppelin“

Lakehurst, 1. Sept. Graf Zeppelin ist um 1.15 Uhr nachmittags MEZ, gestartet.

Der Start ging glatt vor sich. Nachdem der Wind nachgelassen hatte, wurde die Bodenmannschaft wieder gerufen. Kurz vor 7 Uhr wurden die Hüllentore geöffnet. Um 7 Uhr wurde der Zeppelin ins Freie gezogen, um 7.15 Uhr wurden die Motoren angemoren und um 7.18 Uhr startete das Luftschiff und lenkte direkt ostwärts dem Meere zu, ohne Neuport zu berühren.

Lakehurst, 1. Sept. Um 1 Uhr morgens MEZ, begann der Wind sich zu verhalten. Er wehte mit einer Geschwindigkeit von über 14 Stundenkilometern quer über die Tore der Luftschiffhalle. Es erging ein Aufruf an 200 Freiwillige aus der Menge der Zuschauer zur Unterhaltung der 450 Marineinfanteristen und Matrosen. Um 4.25 Uhr morgens MEZ, wurden die Zeppelin-

Hunde. Ich trichterte ihr noch einige Gläser ein, aber sie verhielt sich nun ziemlich schweigsam.“

Der Detektiv hatte sich in den Kissen hochgerichtet.

„Rein lieber Schlüter: dieser schwarze Herr ist wirklich in Wiesbaden gestrichelt worden. Er war sicherlich der Absender der mysteriösen Depesche. Und er war es auch, der einen am Bahnhof stehenden Burtschen damit beauftragte, der im Kaffee wartenden Gräfin einen Brief auszuhandigen. Und dieser junge Burtsche hat gestern mittag Frau v. Sibirstein in Begleitung eines alten, weißhaarigen Herrn den Frankfurter Zug besteigen sehen. So, haben Sie mir noch etwas zu sagen?“ Der Detektiv ließ sich wieder stöhnend in die Kissen fallen.

Der Sekretär schüttelte den Kopf. „Das ist ja eine nette Schweinerei. Ein schwarzer Herr. Ein weißhaariger Herr. Die Gräfin scheinbar freiwillig gegangen. Der rote Brief. Viel weiter als beim Anfang sind wir wirklich noch nicht.“

„Schafskopf. Natürlich sind wir weiter. Aber jetzt empfehle ich Ihnen wieder auf Ihren Beobachtungsposten zu gehen. Denn wenn uns die Hansen auch noch entwischt, können wir die Affen über den Fall schliefen. Sehen Sie zu, daß Sie sie weiter auspressen können. Aber nichts überstürzen. Heute abend müssen Sie sie mindestens eine Stunde lang im Speiseaal festhalten. Ich will mal ihre Zimmer in Augenschein nehmen. Also an die Arbeit!“

Der Detektiv sprang mit beiden Beinen aus dem Bett. Schlüter schlich vorsichtig den Korridor entlang.

Harry Wolter hatte sich gerade rasiert und pfiß sich ein Liedchen, als die Tür ungestüm aufgerissen wurde. Auf der Schwelle stand der Sekretär. Bleich und aufgeregte.

Der Detektiv sieht sofort, daß etwas Feinliches geschehen ist.

„Sie ist weg!“ schreit Schlüter. „Vor fünfundsanzig Minuten... mit Handkoffer... unten ist neuer Portier... hat sie passieren lassen... sie sagte, sie käme in zwei Stunden wieder.“

Wolter steht einen Augenblick wie erstarrt. Dann rasht er mit dem Handtuch übers Gesicht. „Das Kursbuch... die Rechnung... Auto nach Frankfurt!“

Der Sekretär rennt davon. Der Empfangschef erscheint. Er verneigt sich unausgeleigt.

motoren angemoren. Da sich aber kurz vor 5 Uhr morgens MEZ, die Windstärke bis auf fast 32 Stundenkilometer verstellte, wurden die Zeppelinmotoren wieder abgestellt. Als die Verschiebung des Starts des Graf Zeppelin um 7.43 Uhr morgens MEZ wegen Querswinds vorläufig beschlossen wurde, befanden sich die Passagiere bereits seit einer Stunde in ihren Kabinen. Die meisten von ihnen schliefen bereits. Es wurde beschlossen, sie weiter schlafen zu lassen, da ein Abflug des Luftschiffs am Morgen möglich war. Kap. Lehmann erklärte, daß die Flughafenmannschaft, falls das Wetter sich bessere innerhalb von dreiviertel Stunden wieder zusammengerufen werden. In allgemeinen hat man aber die Empfindung, daß der Graf Zeppelin nicht vor heute abend abfliegen wird.

Lebhafte Funkverbindung mit dem „Graf Zeppelin“

Neuport, 1. September. Die Funkstation Radio Marine Company in Chatham (Massachusetts) steht mit dem „Graf Zeppelin“ seit seinem Abflug ununterbrochen in lebhafter Funkverbindung.

Standort des „Graf Zeppelin“

Washington, 1. September. Nach hier vom „Graf Zeppelin“ eingetroffenen Nachrichten befand sich das Luftschiff um 21 Uhr MEZ, 38,12 Grad nördlicher Breite und 62,20 Grad östlicher Länge.

Flugzeugunfall in Lakehurst

Lakehurst, 1. September. Das Flugzeug, das den Zeppelinpassagier Scholl aus Chicago hierher brachte, schlug beim Wiederabflug um. Fünf Personen wurden verletzt.

Ein Pfändungsbeschlagnahme gegen den „Graf Zeppelin“

Lakehurst, 31. Aug. Ein Photograph aus Liberts im Staate Neuport, namens Otto Hillin, der gegen die Betriebsleitung des „Graf Zeppelin“ eine Schadenersatzklage im Betrage von 125 000 Dollar erhoben hatte, weil er für den Weltumflug eine Passage befestigt hatte, aber nicht unterkommen konnte, bat einen Beschlagnahmebefehl auf den „Graf Zeppelin“ erwirkt. Der mit der Beschlagnahme beauftragte Oberst vermochte jedoch den Antrag nicht auszuführen, indem der Kommandant des Flugplatzes Lakehurst sich weigerte, die gerichtliche Verfügung entgegenzunehmen, da der „Graf Zeppelin“ sich auf der Bundesbehörde gebliebenem Boden befindet.

Kautions zur Verhinderung der Beschlagnahme des „Graf Zeppelin“

Neuport, 31. Aug. Die Erwälte der Goodport Zeppelin Co., hinterlegten beim höchsten Richter von Neuport eine Bürgschaft in Höhe von 25 000 Dollar, um die Beschlagnahme des Luftschiffes zu verhindern.

Zwei blinde Passagiere im „Graf Zeppelin“

Lakehurst, 31. Aug. Zwei in der Passagierkabine des „Graf Zeppelin“ verbliebene jugendliche blinde Passagiere wurden heute entdeckt und der Polizei übergeben. Das Luftschiff wird jetzt scharf überwacht.

Schulfrei am Tage der Zeppelinankunft

Berlin, 31. Aug. Der preussische Kultusminister hat angeordnet, daß am Tage der Ankunft des „Graf Zeppelin“ in Deutschland oder am folgenden Tage in den Schulen eine Feier stattfindet, in der die Jugend auf die Bedeutung des Weltfluges des Zeppelin hingewiesen wird. Außerdem hat der Kultusminister angeordnet, daß an diesem Tage der Schulunterricht ausfallen soll.

Bestellungen

auf unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ mit dem beliebten „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ können fortlaufend gemacht werden.

„Ein peinliches Versehen. Wirklich überaus peinlich. Ein neuer Portier. Was sollen wir mit den Koffern machen? Die Rechnung ist auch noch nicht bezahlt.“

„Herr, das ist mir ganz piepe!“ Wolter rast über den Korridor, zieht unterwegs den Rock über und reißt die Tür zum Zimmer der Gesellschaftlerin auf.

Dort liegt alles bunt durcheinander. Blusen und Strümpfe hängen über der Stuhllehne. Der Detektiv reißt die Koffer auf. Wühlt in den Kleidungsstücken. Nichts. Nichts von Belang. Der Schreibtisch leer. Kein Stück Papier. Wolter seht das Vöschblatt aus der Schreibmappe. Und stürmt zurück in sein Zimmer.

Der Empfangschef steht immer noch verlegen da und macht Verbeugungen.

„Schicken Sie uns die Sachen und die Rechnung nach“, schnauzt der Detektiv. „Telephonieren Sie nach dem Frankfurter Flughafen. In einer halben Stunde soll eine Maschine nach Berlin bereit stehen.“

„Wird besorgt, wird besorgt.“ Wernburg verneigt sich wieder wie vor einem Maharadscha.

Der Detektiv springt die Treppe hinunter. Vor dem Hotel hält ein Auto. Ein helles Hupensignal, und der Wagen rast davon.

8. Kapitel Die Jagd beginnt.

Ein feiner Sprühregen rieselte herab und hüllte die ganze sonst so anmutige Gegend in trostloses, schmieriges Grau.

Das Auto, in dem die Detektive saßen, setzte die Mainzer Landstraße hinunter, als gälte es, dem Teufel zu entfliehen.

Rainz-Kastell, Hochheim. — Weiter, immer weiter. Keiner der Insassen sprach ein Wort. Harry Wolter hatte die Lippen aufeinandergepreßt. Seine Augen waren geschlossen.

Schlüter wußte: jetzt durfte er ihn nicht stören. Ein falsch gelesenes Wort genügte, um den Detektiv in helle Wut zu versetzen. Und der Sekretär fühlte sich nicht ganz unschuldig an der Nacht der Gesellschaftlerin. Er hatte sich nicht gleich am Morgen informiert, ob das Mädchen noch im Hotel war. Der Schweiß stand ihm auf der Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

### Fortdauer der Unruhen in Palästina

Yadon, 31. Aug. „Daily News“ berichtet aus Jerusalem: Die jüdische Besatzung Tel-Aviv auf dem Wege nach Beithlehem, wurde erneut von Arabern angegriffen. Eine Kompanie britischer Soldaten schlug die Araber unter Verlusten zurück. Unter den Arabern in Jerusalem gibt es Unruhe. Sie erwarten Hilfe aus dem Transjordanland und Syrien. Die englische Regierung begann Strafmaßnahmen gegen bewaffnete Bauern, die die jüdischen Besatzungen von Jerusalem bedrohen. Donnerstag früh besetzten Flugszeuge und Panzerwagen das Dorf Surdakit, dessen Einwohner einen Teil von Tel-Aviv geplündert und eingeschüchtert hatte. Die britischen Truppen erkundeten das Dorf und nahmen eine große Anzahl bewaffneter Dorfbewohner gefangen, die sich jetzt im Gefängnis in Jerusalem befinden.

Bei den Unruhen in Safed wurden 70 Juden getötet beim Versuch, da man der Auffassung war, daß die Truppen nicht ausreichen, um die Sicherheit der Truppen zu gewährleisten, wurden 3000 Juden in Kavernen untergebracht.

„Daily Express“ erklärt, Londoner militärische Kreise halten dafür, daß, um in Palästina die Ordnung wieder herzustellen und die über die Grenze kommenden fremden Araber zu vertreiben, beträchtliche Streitkräfte aller Waffengattungen erforderlich sein dürften. Das Blatt fordert, daß nach Wiederherstellung der Ordnung die gesamte Frage der Rolle Englands in Palästina überprüft wird. Es sei jetzt in transilischer Weise klar geworden, wie absurd ein weiteres Verbleiben Englands in Palästina sei.

#### Safed geplündert

Jerusalem, 1. September. Der Sonderbericht-erstatte der Telegraphen-Union meldet: Die von den Arabern überfallene Stadt Safed im Norden des Genezareth-Sees ist vollständig niedergebrannt, nachdem sie geplündert worden war. 22 Juden wurden dabei getötet. Die englischen Truppen kamen drei Stunden zu spät. Im übrigen Lande sind Überfälle und Plünderungsvorfälle der Araber abgewiesen worden, doch befürchtet man weitere Überfälle im Jordantal. Die englischen Flieger haben nordwärtsziehende Arabermengen hinter das Tote Meer zurückgedrängt. In Jerusalem herrscht Ruhe, doch werden die Konsulate militärisch bewacht.

Eine Proklamation des Oberkommissars von Palästina Jerusalem, 1. September. Der britische Oberkommissar veröffentlicht eine Proklamation, in der er unter Bezugnahme auf „die Grausamkeiten, die von blutdürstigen Unbesitzenen begangen worden sind“ seine Entschlossenheit kund tut, die Ordnung wieder herzustellen und die Schulden strenger Bestrafung zuzuführen.

### Freiburger Katholikentag

Freiburg, 1. Sept. Der Samstag des Freiburger Katholikentages wurde mit einem feierlichen Pontifikalam für die vereinigten Mitglieder der Generalsynodalgruppen im Freiburger Münster eingeleitet. Der Vormittag brachte zunächst die 2. gesellige Versammlung mit recht gutem Besuch. Die Verhandlungen leitete Bischofpräsident Erling M. d. R. Zunächst sprach Oberregierungsrat Böhm-Karlruhe über die Elternrechte und Berufsschulen. Ihm folgte Universitätsprofessor Dr. Jakob Bleser Budapest, der über das Thema „Elternrechte und Nationalminderheiten“ sprach. Der nächste Redner, Caritasdirektor Schuler-Bresslau, referierte über „Elternpflichten gegenüber falschen Freunden der Kindermwelt“. Den Beschluß der Vormittagsverhandlungen bildete das Referat des Caritasdirektors Carl-Eberfeld über „Das Berufs- und Familienideal der Hotel- und Gastwirtsangestellten“. Die Versammlung nahm diese vier Referate (die nunmehr veröffentlicht werden können) mit Interesse mitgen.

Der Nachmittag brachte wiederum eine große Zahl von Standsversammlungen, darunter eine öffentliche Kundgebung des Volksvereins für das katholische Deutschland, in der Reichstagsrat Dr. Dr. Marx sprach.

### Neues vom Tage

Ankunft der Haager deutschen Delegation in Berlin Berlin, 1. Sept. Die Reichsminister Dr. Stresemann, Dr. Curtius und Dr. Hildebrand sind mit der deutschen Delegation Sonntag vormittag in Berlin wieder eingetroffen. Staatssekretär Dr. Pünder berichtet von Reichstanzler Berlin, 1. Sept. Der Staatssekretär in der Reichstanzlei Dr. Pünder, der sich nach Abschluß der Haager Konferenz nach Böhlerhöhe begab, erstattete dem Reichstanzler Bericht über die Konferenz und über zurzeit schwebende politische Fragen.

#### Kabinettsitzung am Montag

Berlin, 1. September. Am Montag vormittag ist eine Sitzung des Reichskabinetts zur Besprechung der Ergebnisse der Haager Konferenz angeberufen worden. Außenminister Dr. Stresemann, der heute aus dem Haag in Berlin eintrifft, wird an dieser Sitzung noch teilnehmen und erst Montag nachmittag nach Genf reisen.

#### Eine Einsturzkatastrofe

22 Familien unter den Trümmern begraben Paris, 31. Aug. Nachts ist in Algier ein vierstöckiges Haus eingestürzt, das in dem vollstehenden Hafenquartier lag. 22 Familien sind unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Toten wurde vorläufig auf etwa 80 Personen geschätzt. Den Blättern gehen aus Algier ausführliche Berichte über das traurige Unglück zu. Sofort nach dem Einsturz, der sich unter furchtbarem Krachen vollzog, eilten die Nachbarn herbei, die Feuerwehre wurde alarmiert, die sofort mit der Rettungsaktion begann. Kein einziger Capfeiler hat dem Einsturz widerstanden. Das ganze Gebäude bildet einen einzigen gewaltigen Trümmerhaufen.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. September 1929.

Der geistige Sonntag war gleich den vorausgegangenen Wochentagen ein warmer, herrlicher Sommertag, manchen fast allzu warm. Das Wasser kostete die Menschen wieder mit Nacht an, denn auch in den Bädern war es drückend heiß. So kam es, daß z. B. das Wärtter Schwimmbad dicht bevölkert und auch das Jnsbad und die anderen Bädereinstellen fleißig besucht waren. Offenbar an Stelle des Chorablatzes hat die Stadtkapelle ein genußreiches Promenadenkonzert. Der Autoverkehr war wieder recht lebhaft, besonders in der Richtung nach Freudenstadt. Hauptächlich die Stuttgarter entrannten ihrem warmen Kessel und suchten den kühleren Schwarzwald auf, um Erholung für die Arbeitstage zu finden.

„Aus Badis“. Am kommenden Samstag und Sonntag, den 7. und 8. September, läuft in den „Grünen Baum“-Lichtspielen der Film „Aus Badis“. Dieser Film ist dank seiner Handlung, der vielen durch den gleichnamigen Roman von Sienkiewicz bekannt ist, und seiner großartigen Aufmachung dem Film „Ben Hur“ gleichzustellen. Die „Grünen Baum“-Lichtspiele bringen uns ferner in der Herbst- und Winterperiode eine Reihe ganz erstklassiger Filme wie „Verdun“, „König der Berne“, „Graf von Monte Christo“ u. a. m. Auch sind Verhandlungen im Gange mit der Hamburg-Amerika-Linie zwecks Filmvorträgen über „Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten“ und „Aus der tropischen Heimat des Golfstroms“.

Egenhausen, 1. September. (Tragischer Unglücksfall.) Von schwerem Leid heimgesucht wurde gestern abend die Familie des Ulrich Bauer, Fuhrmann von hier. Drei seiner Kinder im Alter von 3, 4 1/2 und 7 1/2 Jahren verunglückten sich seitwärts der Hauptstraße, die an dem elterlichen Haus vorbeiführt, mit einem kleinen Leiterwagen. Da kam ein Motorradfahrer mit Beifahrer, beide aus Tailfingen bei Herrenberg, vom Dorf her. Die Kinder wollten offenbar im letzten Augenblick noch über die Straße, ihrem Bohnhaus zu. Schon war das Unglück geschehen. Die beiden jüngeren Geschwister wurden aus dem Wagen geschleudert. Das 4 1/2-jährige Luischen blutete aus mehreren schweren Wunden, sprang aber noch bis zu seiner Mutter, die hilflos dem Unglück zusehen mußte, und hauchte schon nach wenigen Minuten sein junges Leben aus. Das dreijährige Brüderchen hatte leichtere Verletzungen, während der ältere Bruder mit dem Schrecken davonkam. Der schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Walddorf, 31. August. (35 Jahre Frachtfuhrmann.) In diesem Monat sind es 35 Jahre her, daß Christian Kaupp von hier, ein geborener Hatterbacher, seinen Frachtverkehr von Walddorf nach Nagold einrichtete. Die Bewohner unseres Dorfes und die Geschäftsleute von Nagold wissen seine Verdienste hoch zu schätzen und hoffen, daß er noch lange Jahre seinem Berufe nachgehen kann.

Ehhausen, 2. September. Am geistigen Sonntag veranstaltete der Turnverein auf seinem neuen Sportplatz ein Wettbewerb. Vom Wetter begünstigt begann früh um 7 Uhr das Einzelwettbewerb für Aktive und Jünglinge. Nachmittags halb 2 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug unter den Klängen der Musikkapelle Ehhausen vom Gasthaus zur „Sonne“ auf den Platz, wo sich bald reges Leben entwickelte. Nach verschiedenen Darbietungen unter gütiger Mitwirkung der Turnerinnen und Turner des Turnvereins Altensteig standen sich die beiden Handballmannschaften To. Altensteig 1 und Ehhausen 1 zum fälligen Pflichtspiel gegenüber, welches Altensteig nach sehr bewegtem Spiel mit 4:2 für sich entscheiden konnte. Mit der Preisverteilung um halb 6 Uhr durch Vorstand H. Pfeifle fand die gut gelungene Veranstaltung ihren Abschluß. Preise erhielten: Aktive Turner: 1. Hr. Wilhelm Kempf, 2. Hr. Georg Bäuerle, 3. Hr. Karl Dingler, 4. Hr. Joseph Wentsch, 5. Hr. Alfred Roth, 6. Hr. Eugen Roth, 7. Hr. Karl Braun, 8. Hr. Wilhelm Helber. Jünglinge: 1. Hr. Eugen Schöttle, 2. Hr. Karl Schöttle, je 3. Hr. Alfred Pfeifle, Matthäus Schöttle, 4. Karl Balz, je 5. Hr. Karl Schöttle, Christian Kall, je 6. Hr. Fritz Braun, Heinrich Tribusler, 7. Hr. Hans Wurster.

Zweerenberg, 2. Sept. (Todesfall.) Im Bezirkskrankenhaus in Nagold, wo er Linderung seines Leidens suchte, starb am Samstag im 88. Lebensjahr unser ältester Rittbürger Martin Schabbe, ein Langholzfuhrmann, der in den vielen Jahren seiner Arbeit manchen Stamm Langholz den Sägmühlen zugeführt hat und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Freudenstadt, 31. August. (Noch gnädig abgelaufen.) An der bekannten gefährlichen Kurve unterhalb Ariebs-Lamm in Richtung Ariebs-Dorf geriet gestern abend das Geschäftsauto des „Gensler“ mit drei Insassen aus der Bahn und überschlug sich. Glücklicherweise ging es bei zwei der Insassen mit leichteren Verletzungen bzw. Schürfwunden ab, der dritte, Buchbinder Albert Lang, erlitt eine Kopfverletzung und befindet sich im Bezirkskrankenhaus. Die beiden andern, welche zunächst auch dorthin verbracht wurden, konnten wieder entlassen werden. Wie wir heute vormittag hören, befielt bei dem schwerer Verletzten zum Glück keine Lebensgefahr.

Höfen a. Enz, 30. August. Beim Verladen von Bauholz im Sägewerk Rätenbach stürzte heute vormittag der 24-jährige Karl Knödel von hier so unglücklich von der Verladerrampe auf eine Eisenbahnschiene, daß seine Schädeldede zertrümmert wurde; der Verunglückte starb auf der Fahrt zum Krankenhaus. Er war ein braver Sohn, der sich mit seinen Geschwistern in den Unterhalt der Eltern teilte.

Birkenfeld, 30. August. Die Bautätigkeit in hiesiger Gemeinde übertrifft wohl alle die Vorjahre. Die Handwerker haben alle Hände voll zu tun. Eine größere Anzahl von Wohnhäusern wurde erstellt, doch wird es noch eine geraume Zeit anstehen, bis sie bezogen werden können.

Die Wohnungsnot wird durch diese lebhaftere Bautätigkeit wohl gemildert, aber nicht behoben. An besseren Wohnungen wird bald ein Mangel mehr sein, aber die billigen Wohnungen sind immer noch recht rar. Das Rathaus wurde in- und auswendig einer gründlichen Renovierung unterzogen und prangt nun in einem neuen Kleid.

Stuttgart, 31. August. (Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat.) Freitag nacht 12 Uhr erreichte in der großen Bahnhofshalle ein etwa 28-jähriger, arbeitsloser Mann Aufsehen. Er forderte von einem Polizeibeamten die Herausgabe des Revolvers, um sich damit erschießen zu können. Da der Beamte auf dieses Ansinnen selbstverständlich nicht einging, zog der Mann sein Taschenmesser und brachte sich zwei Stiche in die Brust bei, an denen er zusammenbrach. Der Verletzte wurde von Bahnbearbeitern und der Polizei vom Plage getragen.

Stuttgart, 31. Aug. (Tagung.) Vom 18. bis 20. September hält der Württ. Fortvereins seine 36. Mitgliederversammlung hier ab. Die Hauptverhandlungen sind am 19. September im Stadtpark.

Leonberg, 31. Aug. (Bundestag.) Am 24. und 25. Aug. hielt der Württ. und Hohenz. Bund der Schreinermeistervereine hier seinen 4. Bundestag ab. Der Bundestagvorsitzende R. Kircher-Stuttgart erstattete den Tätigkeitsbericht. Der Bund der Schreinermeistervereine war als Fachvereinigung führend in der Arbeitsgemeinschaft des Württ. und Hohenz. Junghandwerks. Silber-Ludwigsburg gab die Anregung, auch die weiteren Zweige des holzverarbeitenden Handwerks in den Bund aufzunehmen.

Jfingen O.A. Sulz, 31. Aug. (Brand.) Am Donnerstag vormittag brannte das Gebäude des Schreinermeisters Schmid sowie das frühere Brauereigebäude des Gasthauses zum „Rohle“, dessen Besitzer erst kürzlich starb, nieder.

Schwenningen a. N., 31. Aug. (Brand.) Nachts brannte das Gasthaus zur „Sonne“ in Oberbaldingen nieder.

Schwenningen, 31. Aug. (Ehrungen.) Unter dem Eindruck der weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Bedeutung des Zeppelin-Weltfluges hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zwei neue Straßen nach Dr. Geener und Dr. Dürr zu benennen.

Hemigkofen-Konnenbach, 31. Aug. (Tödlicher Unfall.) Nach qualvollem Leiden ist der am Sonntag durch Zusammenprall mit einem Auto verunglückte Landwirt Ferdinand Raiser von Konnenbach seinen schweren Verletzungen erlegen.

Reutlingen, 31. Aug. (Ungeheure Beamtentz.) Der hiesige Amtsbote, der seit längerer Zeit Gelder veruntreut hatte, wurde verhaftet. Ueber die Höhe des unterschlagenen Betrages steht nichts genaues fest. Diese Veruntreuungen soll der Beamte schon seit Februar 1929 treiben.

Vödingen O.A. Ulm, 31. Aug. (Großfeuer.) Bei dem Gewitter am Donnerstag schlug der Blitz zweimal ein. Das Anwesen des Brauereibesitzers Gustav Urban brannte lichterloh. Fast gleichzeitig schlug es noch einmal ein bei Georg Amman, Maurer und Landwirt in der Olgastraße; dessen im Jahre 1924 gebaute Scheuer stand ebenfalls sofort in Flammen. Die Feuerwehr mußte sich in zwei Abteilungen teilen. Trotzdem gelang es, die Brände auf ihren Herd zu beschränken.

Vom Ries, 1. Sept. (Gesandnis.) Vor kurzer Zeit wurde der Landwirt Gerlmeyer in der Scheune unter einem Wagen liegend tot aufgefunden. Die eigenlämliche Lage der Leiche sowie die Verletzungen des Toten ließen den Verdacht eines gewaltsamen Todes aufkommen, weshalb die Frau des Gerlmeyer und ihr Liebhaber, der Arbeiter Friedrich Lang, unter Mordverdacht verhaftet wurden. Nun hat Lang ein Geständnis abgelegt, an dem Mord beteiligt gewesen zu sein. Die Untersuchung muß nun ergebnislos auch die Frau an dem Mord beteiligt ist.

Bernfels O.A. Badnang, 31. Aug. (Tödlicher Unfall.) Auf der steilen Ortsstraße in Viernersbach verunglückte Jungtronenwirt Schuh mit seinem Fuhrwerk. Die inneren Verletzungen waren so schwer, daß Schuh sofort ins Bezirkskrankenhaus Badnang übergeführt werden mußte. Nachts ist er den Verletzungen erlegen.

Wfingen, 31. Aug. (Ertrunken.) Freitag abend botete die 19 Jahre alte Verta Gosh von Bietigheim in der Enz in der Nähe des Schotterwerks. Als das Mädchen in der Mitte der Enz schwamm, rief sie um Hilfe. Auf die Hilfe kam der Chauffeur Gottlob Scholl herbei und sprang mit voller Kleidung ins Wasser und brachte sie unter großer Gefahr ans Land. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

73 Todesopfer beim Untergang des amerikanischen Küstendampfers. Auf Grund der Revision der Passagierliste des gesunkenen Küstendampfers „San Juan“ werden 73 Personen vermist. Man nimmt an, daß alle umgekommen sind.

Ueberschwemmungskatastrofe in Indien. Die Ueberschwemmungen im Stromgebiet des Indus, über die bereits seit einigen Tagen beunruhigende Nachrichten vorlagen, haben in den Bezirken Uital und Komschere, wo ganze Dörfer weggespült worden sind, besonders katastrophale Formen angenommen. Nicht nur die Ernte und der Viehbestand sind so gut wie völlig vernichtet, sondern es dürften nach den bisherigen Feststellungen rund 300 Menschen ums Leben gekommen sein.

Raffeneinbruch im Dresdener Hauptbahnhof. In der Hauptkassette des Dresdener Hauptbahnhofs ist nachts ein Einbruch verübt worden. Die Diebe waren in ein neben der Kasse liegendes Zimmer gelangt und hatten sich von dort aus durch eine etwa 20 Zentimeter starke Ziegelwand hindurchgearbeitet. Einer der Geldschränke wurde erbrochen. Die Diebe erlangten etwa 400 Mark. Die Täter sind unter Zurücklassung von Werkzeugen unbemerkt entkommen.



### Spiel und Sport

Turnverein Altensteig — Ebdhausen 4:2

Handball. Zum ersten Verbandswettbewerb in der neuen Spielrunde fanden sich die Turner des T.V. Altensteig und Ebdhausen auf dem neuen Spielplatz des T.V. Ebdhausen gegenüber. Die letzte Spielrunde wurde leider nicht ausgetragen, sondern vom Kreis allgemein eine neue Spielrunde auf 25. August festgelegt und eine Neueinteilung des Unt. Schwarzwald-Nagold-Gaues, getrennt in zwei Bezirke, vorgenommen, wohl der Kosten wegen. Es werden nunmehr die zwei besten Mannschaften der je 6 Vereine umfassenden Bezirke später um die Gaumeisterschaft ringen. Nachdem der Turnverein Altensteig in kameradschaftlicher Weise an dem Worbeturntag in Ebdhausen mitgewirkt hatte, wurde zugleich auch das erste Verbandswettbewerb der beiden Vereine dort ausgetragen. Um 4 Uhr begann das Spiel und in spannender Erwartung waren die zahlreichen Zuschauer, da Altensteig als guter Gegner bekannt war und Ebdhausen tollfoll aufgeschloß hatte. Gleich zu Beginn entwickelte sich ein flottes Feldspiel und auf den Ausgang war man gespannt. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes und zeigten ein schönes Zusammenpiel, bis Altensteig mit 2:1 Toren vor Halbzeit infolge ihrer besseren Technik in leichter Führung stand. Nach Halbzeit steigerte sich das Tempo beiderseitig, Ebdhausen brachte den Ball manchmal überraschend schnell vor und alle Hände voll hatte Altensteigs Verteidigung zu tun, doch gegen Ende ganz besonders legte Altensteig los. Das Zusammenpiel war allgemein sehr gut, Ebdhausen stand stark in guter Verteidigung und begriff die Situation, und nur der sehr gute Torwart Ebdhausens konnte die zahlreichen Chancen des glänzenden Altensteiger Sturms, wohl des besten im Gau, zunichte machen. So endete das Spiel mit 4:2 Toren für Altensteig. Doch Ebdhausens ebenbürtiger Mannschaft muß man alle Anerkennung zollen. Gut Heil!

BSG. Stuttgart — VfR. Heilbronn 1:0  
 Union Bödingen — Kickers Stuttgart 2:1  
 FC. Birkensfeld — Germania Brötzingen 1:1  
 FC. Pforzheim — Sportfreunde Stuttgart 4:1

SC. Freiburg — FK. Koblitz 1:2  
 FC. Billingen — Phönix Karlsruhe 2:2  
 SpBgg. Schramberg — Karlsruher FS. 4:2  
 Mannheim Waldhof — Mannheim 08 5:2  
 VfL. Ketschau — Phönix Ludwigshafen 2:1  
 VfR. Nürnberg — 1. FC. Nürnberg 2:3  
 VfR. Jülich — SpBgg. Jülich 1-8

### Leichtathletik

Schweiz — Deutschland 54:83  
 Frankreich — Deutschland 79:86

### Rundfunk

Dienstag, 2. Sept.: Von 10.30 bis 12.45 Uhr Schallplatten, Wetter, Nachrichten, 15.45 Uhr Frauenstunde: Wert und Verwendung unserer Kräuter und Gemüse, 16.15 Uhr nach Frankfurt: Radmittagskonzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vorträge: Der Roman eines Buchstaben, Plauderei aus dem Reiche der Sprachtechnik, 18.45 Uhr Vorträge: August Bebel, 19.15 Uhr Vorträge: Deutsche Erinnerungen an Korsika, 19.45 Uhr Bericht der schwäb. Sternwarte: Der Sternenhimmel im September, 20 Uhr aus Frankfurt: Das Paletboot Teosotis, Schauspiel von Wildrac, 21.30 Uhr aus Frankfurt: Kammermusik, 22 Uhr nach Frankfurt: aus dem Cafe Friedrichsbar: Unterhaltungskonzert.

### Letzte Nachrichten

Hugenberg am Hermannsdenkmal  
 Berlin, 2. September. Am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald hielt gestern der deutschnationale Parteiführer Hugenberg vor seinen Gefinnungsgenossen eine Rede, der, wie der „Montag“ berichtet, der Torgauer Marsch vorausging. Auf des Cheruskers im Sonnenlicht

blühendes Schwert zeigend, erklärte, immer noch dem zitterten Blatt, Hugenberg: Wir haben heute kein Schwert mehr, aber wir verzagen darum nicht. Aus unieren Herzen soll ein neues Schwert Deutschlands erwachsen. Hugenbergs Ideal des kommenden Deutschlands ist: ein neues, aus freien arbeitenden Menschen gegründetes Vaterland, nicht ein Land der Lastträger für volksfremdes Kapital. Dem freien Manne die freie Scholle! Auf das Dmüch von Haag müsse das Königgrätz eines geistigen Befreiungskrieges folgen.

### Mord im Altersheim

Berlin, 2. September. Im Altersheim der Detmold benachbarten Stadt Lage ist in der vergangenen Nacht ein Mord an der 84 Jahre alten Frau Klemme verübt worden. Ein 20-25 Jahre alter Mann ist in das Zimmer der Greisin gestiegen und hat sie ermordet. Der Täter ist geflüchtet.

### Ranjen in Berlin

Berlin, 2. September. Frithjof Ranjen ist gestern in Berlin eingetroffen, von wo er nach kurzem Aufenthalt nach Genf zur Teilnahme an der Völkervereinigung weiter reist. Ueber die geplante Fahrt des „Graf Zeppelin“ zum Nordpol befragt, äußerte sich der Forscher, er werde die wissenschaftliche Leitung der Polarfahrt übernehmen. Er sei der Meinung, daß ein Flug in die arktischen Gebiete für den so glänzend erprobten „Graf Zeppelin“ keineswegs mit größeren Gefahren verbunden sei, als wie der kürzlich erfolgte Transasienflug mit sich gebracht habe.

### Wetter für Dienstag

Der Hochdruck über dem Kontinent läßt für Dienstag vom wiegend heiteres und trodenes Wetter erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Sant



### Merken

Sie sich bitte einen Abend vor zum Besuch des Films:

# „Quo Vadis“



Ab Mittwoch Kartenvorverkauf im „Grünen Baum“

### Ev. Volksschule Altensteig-Stadt. Betreff: Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.

Nachdem die seitherige allgemeine Fortbildungsschule der Mädchen in eine Fortbildungsschule mit hauswirtschaftlichem Unterricht umgewandelt wurde und die Einrichtungsarbeiten im früheren Postgebäude beendet sind, soll jetzt mit dem Unterricht begonnen werden.

Es werden daher die fortbildungspflichtigen Mädchen von Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf und Bernsdorf aufgefordert, am Dienstag, den 2. September, vormittags 8 Uhr in dem oben genannten Gebäude sich einzufinden.

Altensteig, 2. September 1929.

Ev. Volksschulrektoraat:  
 Feucht.

### Mütterberatungsstunde

Dienstag 2-4 Uhr im Gemeindehaus.

Altensteig.

### Frisch eingetroffen:



### Neue holländ. Salz-Heringe

superior pur Milchner

### Neue Walkhoff-Bismarck-Heringe

in 1, 2 und 4 Liter Dosen bei

### Chr. Burghard jr.

### Modealbum für Herbst und Winter 1929/30

vorrätig in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

### Musik-Verein Altensteig.

### Heute Abend Singstunde des Frauenchors in der Kirche.

Mittwoch des Männerchors allein im Gemeindehaus.

Wegen Verheiratung meines seitherigen Mädchens suche ich für sofort ein fleißiges, eheliches

### Mädchen

für Küche und Haushalt Frau W. Wadenhuth, Calw, Biergasse.

Altensteig



Badewannen verzinkt von Mk. 20.— ab auch in Raten käuflich empfiehlt Karl Henßler sen. Eisenwarenhandlung bei der neuen Post.

### Ordner Schnellhefter Karteien

Georg Köbele Haus für Bürobedarf Nagold, Fernspr. 126.

Altensteig Eine neumelkige

### Ruh

auch ans Fahren gewöhnt, verkauft Adam Hehr.

### Photo-Sport

Entwickeln Kopieren Vergrößern Platten und Filme in allen Größen Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt Photohaus Schwarzwalddrogerie Fritz Schlumberger Altensteig gegenüber „Grün Baum“ Gut möbliertes, heizbares

### Zimmer

hat an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.

Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bringe am Dienstag auf den Marktplatz

### Birnen

das Pfd. von 15 S ab

### Zwetschgen

Bergamottebirnen zum Einmachen

Tomaten bei 10 Pfd. 12 S

Frau Reck aus Nagold

### Meterstäbe

aus Holz und Metall empfiehlt die W. Rieker'sche Buchhdg. Altensteig

Altensteig.  
 Wegen Aenderung der Geschäftszeit bei der Ortskrankenkasse Nagold verlege ich meine Samstagssprechstunde auf  
 11-1 Uhr  
 Montag bis Freitag wie bisher  
 1/2 1-1/2 3 Uhr  
 Sonntags keine Sprechstunde.  
 Dr. Vogel.

Simmersfeld.  
 17000 Täferschindeln handgemachte, hat zu verkaufen Johannes Ziesle.

### Werkhaus Geldlotterie

Ziehung 18. September. Preis per Los M. 1.—

### Marbacher Geldlotterie

Ziehung am 26. Oktober. Preis per Los M. 1.— erhältlich in der

### W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig

### Ihre Gesundheit ist Ihnen keine 5 Pfg. wert,

wenn Sie sich am Preise der Sani Drops stoßen. Die Kurpackung für 1-2 Monate kostet Mk. 3.20. Das macht auf den Tag 5 Pfg.

### Also?

Sie kaufen heute noch eine Kurpackung Sani Drops. Zeugnis: „Daß ich wieder ganz auf der Höhe bin kann ich nur Ihren Sani Drops verdanken. Zu haben in den Apotheken von Altensteig, Nagold und Pfalzgrafenweiler.“

